

## ONGKG Rundbrief #31, Juli 2012

### Editorial

#### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe LeserInnen!

Mit diesem Rundbrief möchten wir Sie sehr herzlich zur heurigen ONGKG-Jahreskonferenz einladen, die im September in Graz stattfinden wird. Zum sehr aktuellen Thema „Generationengerechtes Arbeiten – Gesundes Führen“ erwartet Sie ein spannendes Programm!

In der eigens für diese Ausgabe ins Leben gerufenen Rubrik „Die neuen ONGKG-Mitglieder“ stellen fünf im Vorjahr neu anerkannte Mitglieder ihre Einrichtung und deren Gesundheitsförderungsaktivitäten vor.

Die Sektion „Baby-friendly Hospitals“ war seit der letzten Ausgabe äußerst aktiv. Erfahren Sie in der Sektions-Rubrik mehr über die aktuellen Tätigkeiten und die erfolgreiche Re-Zertifizierung des BKH Lienz.

Gratulation an dieser Stelle auch an die Geriatrischen Gesundheitszentren Graz, die von ihrem Gewinn des Steirischen Gesundheitspreises berichten.

Eine kurze Rückschau auf die äußerst erfolgreiche Internationale HPH-Konferenz in Taipeh, in deren Rahmen auch der internationale HPH-Vorstand neu gewählt wurde, bietet die Rubrik „Internationales“.

Wir wünschen Ihnen mit dieser umfangreichen Ausgabe viel Vergnügen und einen erholsamen Sommer!

*Das Redaktionsteam*

### In dieser Ausgabe

ONGKG-Aktuell	1
Aus dem ONGKG	1
17. ONGKG Konferenz Graz	2
Die neuen ONGKG-Mitglieder	2
KH BB Wien	2
LKH Salzburg	4
Tilak	5
KH BB Eisenstadt	6
LKH Weiz	7
Sektion Rauchfrei	8
Aktuelles aus der Sektion	8
Sektion Baby-friendly Hospitals	8
Re-Zertifizierung im KH Lienz	8
Preisausschreiben für Geburtenabteilungen	9
BFHI-GutachterInnen-Workshop	9
Neues aus den-Mitgliedseinrichtungen	9
GGZ erhält Steirischen Gesundheitspreis	9
Internationales	10
Internationaler Vorstand neu gewählt	10
20. Internationale HPH-Konferenz	10
Evidenz	10
Stillen	10
Veranstaltungen	11
Links	11
Redaktion und Impressum	12
Einladung zur Beitragseinreichung	12

### ONGKG-Aktuell

#### AUS DEM ONGKG

Das ONGKG konnte im Jahr 2011 einen enormen Wachstumsschub verbuchen. Im November wurden im Rahmen der 16.

ONGKG-Konferenz in Salzburg sechs neue Mitglieder im Netzwerk anerkannt. Fünf davon stellen sich in diesem Rundbrief vor.

Auch die strategische Weiterentwicklungsbearbeitung ist auf gutem Kurs. Der Vorstand konnte im Juni 2012 eine konstituierende Sitzung mit dem neu etablierten Wissenschaftlichen Beirat

des Netzwerks abhalten. Das ONGKG freut sich sehr, dass Herr Prof. Oskar Grün (WU Wien), Herr Prof. Jürgen Pelikan (WHO-Kooperationsszentrum für Gesundheitsförderung in Krankenhaus und Gesundheitswesen), Frau Rektorin Christa Them (Umit Hall in Tirol) und Herr Prof. Gerhard Wirnsberger (Medizinische Universität Graz) bereit sind, das ONGKG mit ihrer Mitarbeit im Beirat zu unterstützen.

## 17. ONGKG-KONFERENZ „GENERATIONENGERECHTES ARBEITEN - GESUNDES FÜHREN“, 27.-28.09.2012, GRAZ

Das LKH-Univ.Klinikum Graz nimmt sein 100-jähriges Jubiläum zum Anlass, bereits zum 3. Mal in seiner 15-jährigen Karriere als ONGKG-Partnerkrankenhaus die Jahreskonferenz auszurichten.

Zum Thema „Generationengerechtes Arbeiten – Gesundes Führen“ wartet auf alle TeilnehmerInnen ein spannendes Programm mit österreichischen und deutschen ExpertInnen:

### **Highlights aus dem Programm:**

- Workshop der Sektion Baby-friendly Hospitals „Stillrichtlinien professionell entwickeln und umsetzen“
- Workshop der Sektion Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen
- Plenum 1 „Familien- und Generationengerechtes Arbeiten & Führen in Zeiten der Veränderung: Herausforderungen an die Betriebliche Gesundheitsförderung im Krankenhaus“
- Plenum 2 „Wie kann Gesundes Führen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen beitragen?“
- Plenum 3 „Baby-Boomer vs. Generation Y - Gemeinsam Veränderungen meistern“

### **Details zum Programm:**

<http://www.ongkg.at/konferenzen/programm.html>

### **Online-Abstract-Einreichung**

bis zum **16.08.2012** unter

<http://www.ongkg.at/konferenzen/einreichformular.html>

### **Anmeldung unter**

[http://www.austropanterconvention.at/congress/ongkg\\_2012/book.asp](http://www.austropanterconvention.at/congress/ongkg_2012/book.asp)

### **Nachlese zur Konferenz 2011**

Virtual Proceedings und Konferenzbericht unter:

<http://www.ongkg.at/konferenzen/konferenzarchiv/16-ongkg-konferenz.html>

## Die neuen ONGKG-Mitglieder

### DAS KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN BRÜDER WIEN

#### **Gesundheitsförderung bei den „Brüdern“**

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien ist mit seinen 411 Betten und mehr als 800 MitarbeiterInnen das größte und älteste durchgängig in Betrieb stehende Ordensspital in der Bundeshauptstadt. 1614 gegründet, übernehmen die Barmherzigen Brüder heute als eines von sechs Schwerpunktkrankenhäusern in Wien eine wichtige und zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung der Wiener Bevölkerung. Gesundheit und Steigerung des Wohlbefindens sowohl für PatientInnen als auch MitarbeiterInnen steht im Krankenhaus in der Leopoldstadt an erster Stelle.

#### **„Aller Anfang ist schwer“**

Einzelne gesundheitsfördernde Maßnahmen wie beispielsweise die gemeinsame Teilnahme von MitarbeiterInnen am Business Run 2010 gab es in der Vergangenheit immer wieder. Es fehlte jedoch die Kontinuität und vor allem die Einbindung in den Krankenhausalltag wie Pflegedirektorin Mag.a Therese Lutnik, MSc, MAS berichtet: „MitarbeiterInnen in Gesundheitseinrichtungen gehören zu den am Stärksten be-

lasteten ArbeitnehmerInnen. Man richtet sein Tun auf die Bedürfnisse der PatientInnen hin aus und vergisst dabei immer wieder, auf die eigenen Bedürfnisse zu achten. Nach der Arbeit ist man vielfach zu müde, um gesund zu kochen oder Sport zu treiben. Statt dessen verschiebt man gute Vorsätze auf morgen, übermorgen und so weiter. Keine Frage, aller Anfang ist schwer, aber wenn man heute nicht an morgen denkt, so besteht die Gefahr, später mit zahlreichen gesundheitlichen Problemen konfrontiert zu werden. Unser Ansatz lautet daher: Prävention ist der beste Weg zu einer gesunden Zukunft.“

Über eines war man sich im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien einig. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber wollte man die MitarbeiterInnen nicht nur auf Probleme aufmerksam machen, sondern diese aktiv dabei unterstützen und gesundheitsfördernde Maßnahmen im beruflichen Umfeld anbieten. Durch die seit November 2011 bestehende Mitgliedschaft im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) sowie im Internationalen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser hat das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder einen ersten und vor allem wichtigen Schritt in Richtung professionelle Gesundheitsförderung getan.



ONGKG-Urkundenübergabe mit BM Alois STÖGER, diplömé, Pflegedirektorin Mag.<sup>a</sup> Therese Lutnik, MSc, MAS und Vorstandsvorsitzende des Vereins ONGKG, Prim. Dr. Ulrike Sommeregger (v.l.n.r.); Quelle: SALK

### **Bisherige Angebote**

In den Jahren 2010 und 2011 wurden in Vorbereitung auf die Mitgliedschaft im ONGKG folgende gesundheitsfördernde Maßnahmen geplant und umgesetzt:

1. „Auswirkung der Umsetzung haltungsschonender Lagerungstechniken (Ergonomisches Transfertraining)“, Dr.in Anna Warlamides, Vorstand des Instituts für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation
2. „Gesunde Ernährung: Theorie Input zur gesunden Zubereitung eines Frühstücks, Mittagessens, Abendessens und Zwischenmahlzeiten. Anschließend praktische Kochübungen“, Küchenleiter Max Kuchler
3. „Der beachtete Mensch im Spitalsbetrieb, ein bewusstseinsbildendes und gesundheitsförderndes Projekt der Barmherzigen Brüder“, Gesamtleiter Mag. Dr. Reinhard Pichler, MBA, MSc
4. „Ein Salutogenese-Projekt für alle MitarbeiterInnen in der Allgemeinen Ambulanz“, Pflegedirektorin Mag.a Therese Lutnik, MSc, MAS und Ärztlicher Direktor Ing. Dr. Mario Veitl

### **Geplante gesundheitsfördernde Projekte**

Zukünftige Projekte beziehen sich zum einen auf die Stärkung der psychischen und seelischen Gesundheit. Geplant sind eine Burn Out Prophylaxe, Mobbingprävention sowie Supervisionen. Eine entsprechende Broschüre für die MitarbeiterInnen wird derzeit gerade erstellt. Die praktische Umsetzung erfolgt mit externen und internen ExpertInnen.

Zum anderen soll weiterhin die körperliche Gesundheit der MitarbeiterInnen im Fokus stehen. Hierzu ist eine gemeinsame Erhebung der IST-Situation mit dem ASKÖ geplant. In Folge sollen mögliche passende Gesundheitsangebote in der Umgebung zum Krankenhaus vorgestellt und auch vermittelt werden.

Weitergeführt wird das Projekt „Ergonomie am Arbeitsplatz“ d.h. gesundes Heben und Tragen, wobei hier sowohl theoretische als auch praktische Schulungen vorgesehen sind. Ebenso geht es hier um eine Evaluierung der Arbeitsplätze und Verbesserung der Arbeitsumgebung. Eine gesundheitsfördernde Maßnahme, die ebenfalls fortgeführt wird, betrifft das hauseigene Institut für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation. Bereits

seit rund 1,5 Jahren haben die MitarbeiterInnen die Möglichkeit, dessen Fitnessgeräte nach Dienstschluss unentgeltlich zu nutzen. Ein Angebot, das gut angenommen wird.

„Die gesundheitsfördernden Maßnahmen in unserem Krankenhaus haben viele positive Auswirkungen. Die Steigerung des Wohlbefindens und der Gesundheit steht natürlich an erster Stelle, aber auch das Miteinander wird gefördert ebenso wie das Kennenlernen der eigenen Bedürfnisse. Mit der Mitgliedschaft im ONGKG haben wir für unser Krankenhaus ein wichtiges Zeichen gesetzt. Auch wenn die Mitgliedschaft mit großem Aufwand verbunden ist und wir für die Rezertifizierung weiter am Ball bleiben müssen so lohnt es sich, denn: wir unterstützen damit die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen,“ so Pflegedirektorin Mag.a Therese Lutnik, MSc, MAS abschließend.

*Pflegedirektorin Mag.<sup>a</sup> Therese Lutnik, MSc,  
MAS*

*Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien  
[sekretariat.pflegedirektion@bbwien.at](mailto:sekretariat.pflegedirektion@bbwien.at)*

## SALZBURGER LANDESKRANKENHAUS – UNIVERSITÄTSKLINIK DER PMU

Im November 2011 wurde unser Salzburger Landeskrankenhaus (Uniklinik der PMU) offiziell in das österreichische Netzwerk gesundheitsfördernder Krankenhäuser aufgenommen. Durch diese erfreuliche Verbindung wird jetzt in unserer Klinik allen, bereits gut etablierten, spezifischen Gesundheitsförderungen und primärpräventive Leistungsangeboten, die notwendige Plattform geboten.

Gerne erinnern wir uns an die schöne und gelungene ONGKG – Konferenz mit dem feierlichen Ausklang in unserer ehrwürdigen Salzburger Residenz. Dass wir, sozusagen als Einstand, auch gleich den Plakatwettbewerb gewinnen konnten, freut uns ganz besonders.



Wir fühlen uns im Netzwerk sehr gut aufgenommen und finden, dass es an der Zeit ist, unsere Universitätsklinik und ihre vielfältigen Aktivitäten auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung einfach mal näher vorzustellen.

Wir, das sind Fr. **Maria Benedikt Msc, MAS**, Leitende Diätologin und **DGKP Albert Gruber**, akad. Lehrer für Gesundheitsberufe und Leiter d. Stabstelle Prävention in der Pflege.

Unser Landeskrankenhaus wurde 1695 gegründet, hat derzeit 1.158 Betten, 39 Klinische Abteilungen und beschäftigt ca. 3.500 MitarbeiterInnen. Im Laufe der letzten 20 Jahre haben sich wie folgt, zahlreiche Informations-Beratungs-u.- Schulungseinrichtungen f. alle Altersgruppen gebildet und bestens bewährt:

- Ernährungsmedizinische Beratung mit Kochkursen und Gewichtsreduktionsprogrammen
- Diabetes Beratung und Schulungseinheiten
- Hypertonie Beratung und Schulungseinheiten
- Raucherberatung und Entwöhnungsprogramm
- Pflegeberatung f. PatientInnen und Angehörige (Kooperation mit Land Salzburg)
- MigrantInnensprechstunde (türkisch, bosnisch, serbisch, kroatisch, albanisch, mazedonisch)
- Inkontinez – Stoma Beratung
- innerbetriebliche Gesundheitsförderung (Projektstadium)
- Beratungs- u.- Nachsorgezentrum am Kinderspital f. chron. kranke Kinder (Projektstadium)

- Eltern-Baby-Zentrum / Elternschule (Kooperation von Kinderklinik, Neonatologie, Kinderchirurgie und Klinik f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe) mit Programmen von der Schwangerschaft bis zur Pubertät.

Im extramuralen Bereich gibt es Kooperationen mit Selbsthilfegruppen, Sportanbietern und der Gemeindeentwicklung des Landes Salzburg:

- SuK / selbstbestimmt und kreativ f. Senioren (Gedächtnis-, psychomotorisches- und Kompetenztraining)
- Altern in guter Gesellschaft (Gesundheitsverhalten und Gesundheitsverhältnis)
- J.A. / Jung trifft Alt (junge Paten für Senioren)
- Miteinander Xund (Gesundheitsförderung zusammen mit Volksschule und Seniorenheim).

Außerdem werden über das hauseigene Fort- und Weiterbildungsreferat, eine Fülle von Veranstaltungen, zur persönlichen Gesundheitsförderung angeboten, z.B.:

- Work-Life-Balance,
- Burn- out-Prävention,
- Stressabbau / Bewältigungsmethoden
- Gesundheit am Arbeitsplatz
- Selbstmanagement
- Qi-Gong
- Energietankstelle, usw.



Unser erklärtes Ziel ist es, mit diesen Bemühungen unseren beruflichen Auftrag bestmöglich zu erfüllen und damit dem Grundgedanken des ONGKG zu entsprechen – nämlich, den Gesundheitsgewinn von PatientInnen, MitarbeiterInnen und der regionalen Bevölkerung zu steigern. Ganz nach dem Motto:

### **Gesünder, länger und besser leben - das muss kein Traum bleiben!**

Die **Wunderkur** dafür heißt: Vorbeugen ist besser als heilen! Das **Wundermittel** dafür ist: ein gesunder Menschenverstand! Er zeigt uns, dass die Tür zu einem besseren, gesünderen Leben offen steht.

Nur hindurchgehen muss ich selber!

*DGKP Albert GRUBER*

*LKH Salzburg*

[a.gruber@salk.at](mailto:a.gruber@salk.at)

## **DIE TIROLER LANDESKRANKENANSTALTEN**

Die Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH (Tilak GmbH) wurde 1991 gegründet. Durch ihre dynamische Entwicklung und stetige Erweiterung ihres Leistungsspektrums ist sie mittlerweile zum größten Gesundheitsunternehmen und Arbeitgeber Tirols mit mehr als 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herangewachsen.

Das umfassende medizinische Leistungsangebot zur optimalen Patientenbehandlung und -Betreuung erfolgt durch alle am Landeskrankenhaus Innsbruck situierten Universitätskliniken und der zum Tilak-Verbund zählenden Landeskrankenhäuser Hall, Natters und Hochzirl, der Landes-Pflegeklinik Tirol sowie des Bezirkskrankenhauses Schwaz, welches in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Gemeindeverband des Bezirks geführt wird.



Kommunikation und Vernetzung werden in der Tilak GmbH gelebt und sind auch wesentliche Beweggründe für die Mitgliedschaft beim ONGKG. Die Tilak GmbH ist im Jahre 2011 als Träger dem ONGKG beigetreten und sieht darin ein Netzwerk, in welchem Erfahrungen zusammengetragen werden, Wissen generiert und wieder an die Netzwerkmitglieder verteilt wird.

Die Tilak GmbH hat bereits ein breites Angebot an Gesundheitsförderungsaktivitäten mit einem klaren Zielgruppenbezug entwickelt. Die Aktivi-

täten für die Zielgruppe der PatientInnen liegen vor allem im Bereich der medizinischen Versorgung sowie der Vermittlung von medizinischem Wissen für gesundheitserhaltendes und –förderndes Verhalten.

Maßnahmen für die Zielgruppe der MitarbeiterInnen liegen insbesondere in den Bereichen der Betrieblichen Gesundheitsförderung, Coaching, Training, Weiterbildung und im Schaffen von Rahmenbedingungen für gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Zielgruppe der regionalen Bevölkerung wird mit den Bereichen der Forschung und Ausbildung (z.B. FHG – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH, AZW – Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe) angesprochen und erreicht.

Bedarfsorientiert werden laufend Gesundheitsmaßnahmen auf allen relevanten Themenbereichen erweitert.

Mit dem Beitritt zum ONGKG möchte die Tilak GmbH ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und Förderung von gesundheitserhaltenden Maßnahmen in Unternehmen des Gesundheitsbereichs leisten.

*Mag. Angelika Erhart, MBA MPA*

*Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH*

[angelika.erhart@tilak.at](mailto:angelika.erhart@tilak.at)

## **DAS KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN BRÜDER EISENSTADT**

### **„Gemeinsam gesünder“ im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt**

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt ist das älteste und größte Krankenhaus im Burgenland. Es ist Schwerpunktkrankenhaus und spielt eine wichtige Rolle in der Gesundheitsversorgung der Burgenländischen Bevölkerung. Bis Mitte 2014 wird das Krankenhaus in der Esterházystraße aus- und umgebaut. Dann wird es über 500 Betten, rund 1.030 MitarbeiterInnen und 11 medizinische Abteilungen verfügen.

### **Betriebliche Gesundheitsförderung im Krankenhaus**

Im Mai 2011 hat das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt mit der betrieblichen Gesundheitsförderung begonnen. Ein wichtiger Schritt wie Gesamtleiter Dir. Horst Jany berichtet: „Wir sind einer der größten Arbeitgeber in Eisenstadt und selbstverständlich um die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer MitarbeiterInnen besorgt. In einem Krankenhaus richtet man sein Tun auf die Bedürfnisse der PatientInnen hin aus. Dabei vergisst man leider immer wieder, auf die eigenen Bedürfnisse zu achten. D.h. Bewegung und gesunde Ernährung kommen häufig zu kurz. Mit der betrieblichen Gesundheitsförderung packen wir dieses Übel an der Wurzel und integrieren das Thema Gesundheitsförderung in den Arbeitsalltag.“

### **Mitgliedschaft im ONGKG**



*Foto Urkundenverleihung (v.l.n.r.) BM Alois Stöger, diplömé, Dir. Horst Jany, Gesamtleiter Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt und Vorstandsvorsitzende des Vereins ONGKG, Prim. Dr. Ulrike Sommeregger  
Quelle: SALK*

Seit November 2011 ist das Eisenstädter Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, als erstes Krankenhaus im Burgenland, ordentliches Mitglied im Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen sowie im Internationalen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser. Diese Mitgliedschaft belegt einmal mehr die Wichtigkeit der Gesundheitsförderung innerhalb des Krankenhauses. Erfreulich dabei ist, dass auch gleich die Projekte "Aktion Saubere Hände", "Schritt für Schritt - gemeinsam zu mehr Wohlbefinden", sowie "Gemeinsam Gesünder im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt" ausgezeichnet worden sind.

## Bewegung und gute Laune



*Die KrankenhausmitarbeiterInnen erzielten hervorragende Ergebnisse beim BEWAG Business Run (im März) in Eisenstadt und haben gemeinsam eine tolle Lauferfahrung gemacht.*

*Bildrechte: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt*

In den vergangenen Monaten hat sich im „Brüder-Krankenhaus“, im Bereich der Gesundheitsförderung, viel getan. Auf dem „Stundenplan“ standen Angebote zur Steigerung der Fitness und des Wohlbefindens, Unterstützung bei der Raucherentwöhnung und zahlreiche gemeinsame Auftritte bei Laufveranstaltungen. Bereits beim ersten gemeinsamen Auftritt, beim BEWAG Business Run im März in Eisenstadt, haben die LäuferInnen vollen Einsatz bewiesen. Insgesamt neun Teams aus dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt waren damals am Start. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und sowohl die Team- als auch die Einzelwertung wurde von den laufbegeisterten KrankenhausmitarbeiterInnen dominiert.

Für die kommenden Monate sind die weiteren Projekte in Planung, wobei schon jetzt klar ist: die betriebliche Gesundheitsförderung hat nicht nur positive Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der MitarbeiterInnen, sondern auch der Teamgeist wird dadurch gestärkt.

## DAS LANDESKRANKENHAUS WEIZ

Für das Landeskrankenhaus Weiz hat Betriebliche Gesundheitsförderung bereits seit einigen Jahren einen hohen Stellenwert. Das Wohlbefinden und die Gesundheit der MitarbeiterInnen sind unerlässlich um ein Krankenhaus weiterzuentwickeln. Seit 2003 wurden zahlreiche Projekte und Gesundheitszirkel

zum Thema Betriebliche Gesundheitsförderung durchgeführt, sowie ein eigenes Gesundheitsleitbild erarbeitet. Verhältnis- und verhaltensorientierte Maßnahmen sind nun in den Alltag integriert und werden vom Gxund – Koordinationsteam, das für die Nachhaltigkeit verantwortlich ist, ständig angepasst. Interventionen zu Ernährung, Dienstplangestaltung, Kommunikation, Ergonomie, Führungsverhalten und einigen anderen Inhalten wurden innerhalb von Projekten erarbeitet und werden nachwievor umgesetzt. Für Beratung, Unterstützung und Information rund um das Thema psychische und physische Gesundheit steht eine Gxund – Servicestelle für alle MitarbeiterInnen zur Verfügung. Über diese Stelle ist es auch möglich 24 - Stunden Herzfrequenzvariabilitätsmessungen durchführen zu lassen, um Belastungs- und Erholungsphasen des Körpers zu erkennen. Verschiedene körperliche Aktivitäten, wie Funktionsturnen „Wirbelsäule“, „Zumba“ oder Massage werden angeboten, um den MitarbeiterInnen einen Ausgleich zu bieten. Monatliche Gesundheitstipps aus unterschiedlichen Bereichen werden zahlreich über das Intranet abgerufen. Die Anwendung von Kinästhetik und Basale Stimulation in der Pflege ist sowohl für MitarbeiterInnen als auch für PatientInnen wesentlich hinsichtlich der Förderung ihrer Gesundheit und ist deshalb in alle Bereiche integriert. Für MitarbeiterInnen patientenferner Bereiche wurden ergonomische Maßnahmen und Kurzpausen in die tägliche Arbeit eingegliedert. Außerdem nimmt das LKH Weiz an einer Studie der Medizinischen Universität Graz und Human Research teil, mit dem Titel „Einfluss unterschiedlicher Lichtspektren am Arbeitsplatz auf Körper, Befinden und zirkadiane Rhythmik“. Die Ergebnisse werden in Kürze vorliegen. Im Jahr 2011 kam es im LKH Weiz zu Eskalationssituationen mit aggressiven Patienten, bei denen sogar MitarbeiterInnen verletzt wurden. Solch unangenehme Zwischenfälle sind für MitarbeiterInnen extrem belastend und können schwerwiegende Folgen mit sich bringen. Deshalb wurden interdisziplinäre Maßnahmen entwickelt, die das Ziel haben, dass MitarbeiterInnen mit unvorhergesehenen stressigen Belastungssituationen besser umgehen können und wissen, wie sie in diesen Situationen

handeln können. Beispielsweise besuchen alle Mitarbeiter/innen der Ambulanzen einen dreitägigen Workshop über Deeskalationsmanagement. Das LKH Weiz ist bestrebt die Gesundheit der Mitarbeiter/innen nachhaltig zu fördern, indem Maßnahmen laufend weiterentwickelt werden.

*Anstaltsleitung*

*LKH Weiz*

[direktion@kh-weiz.at](mailto:direktion@kh-weiz.at)

## Sektion Rauchfrei

### AKTUELLES AUS DER SEKTION

Die ONGKG-Sektion „Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen“ wurde zur Mitarbeit in der Gold Level Jury des Global Network of Tobacco Free Health Services eingeladen. Sektionssprecherin Dr. Angelika Kresnik hat an zwei Jury-Meetings in Barcelona und Berlin teilgenommen und konnte bereits Erfahrungen mit der Zertifizierung auf Goldlevel sammeln.

Dies wird der Sektion in Österreich zu Gute kommen, da erfreulicherweise kürzlich der erste Antrag auf Goldzertifizierung eingetroffen ist. Gratulation an die SKA-RZ Weyer für dieses ambitionierte Vorhaben!

Weiters ist die Sektion gerade in einer internationalen Arbeitsgruppe zur Definition und Priorisierung von Indikatoren für die 10 internationalen Rauchfrei-Standards aktiv. Resultate aus der Arbeitsgruppe werden in einer der nächsten Ausgaben präsentiert.

## Sektion Baby-friendly

### „GESUNDHEIT GEMEINSAM STÄRKEN – INTERDISZIPLINÄR UND VON ANFANG AN“

**Unter diesem Motto wurde am 18. Juni 2012 im Bezirkskrankenhaus Lienz die erfolgreich abgeschlossene Rezertifizierung „Babyfreundliches Krankenhaus“ gefeiert.**

„Dass so viele Mitarbeiter und Fachpersonen

aus dem extramuralen Bereich dieser Einladung gefolgt sind, ist wohl Ausdruck der Wertschätzung für die geleistete Arbeit“, so Projektleiterin und Hebamme Moser Hildegard, IBCLC. Im vollbesetzten Vortragssaal konnte sie unter anderem den ärztlichen Leiter, den Verwaltungsleiter und die stellvertretende Pflegedirektorin begrüßen.

„Babyfreundlich ist nicht nur Stillfreundlich“, betonte Prim. Dr. Peter Anderl, Abteilungsleiter der Gynäkologie und Geburtshilfe am BKH Lienz. Es freue ihn besonders, dass neben dem Stillen auch großer Wert auf eine ganzheitliche Betreuung von Mutter und Kind, die Förderung der Bindung und die Stärkung des „Mutterseins“ gelegt werde.

Das Krankenhaus verwirklichte dank des großen Engagements der Abteilungen Geburtshilfe und Pädiatrie die Anforderungen der „Baby friendly Hospital Initiative“ mit ihren 10 Schritten schon seit mehreren Jahren, so Prim Dr. Anderl.

Mag. Pfeifenberger-Lamprecht Beate IBCLC, die im Auftrag des ONGKG die Entwicklung des BFHI in Österreich darstellte und auch als Gutachterin fungierte, unterstrich diese besondere Leistung der Mitarbeiter im BKH Lienz.

**„Ihr habt hervorragende Arbeit geleistet und eure Stillrichtlinien und Informationsmaterialien für Mütter sind herausragend“** so Mag. Pfeifenberger-Lamprecht.



v.l. ÄL Prim. Univ.Doz. Dr. Mayr, Fr. Moser, Mag. Pfeifenberger, Prim. Dr. Anderl, leitende Hebamme Fr. Lederer

**„Qualitätsauszeichnungen geht meist ein längerer Weg voraus“**, so Projektleitung Moser. In Ihrer Laudatio dankte sie vor allem den Teams der Geburtshilfe, Pädiatrie, Gynäkologie und Gyn. Amb. sowie den bisherigen Stati-

onsleitungen der Geburtshilfe.

Mag. Pfeifenberger-Lamprecht bereicherte den Abend noch mit ihrem Fachvortrag „Candida Albicans in der Stillzeit“. Sie zeigte dabei auf, wie wichtig es ist, interdisziplinär für die Gesundheit von Mutter und Kind zu agieren.

Beim anschließenden Buffet wurde angeregt diskutiert und sich gegenseitig ausgetauscht.

*Hildegard Moser*

*BKH Lienz*

[h.moser@onet.at](mailto:h.moser@onet.at)

## BFHI-WORKSHOP FÜR GUTACHTERINNEN

Am 09. und 10. Juli fand im Mostviertel-Klinikum Amstetten die Neuauflage des bereits 2011 erfolgreich durchgeführten Qualifizierungs-Workshops für BFHI-GutachterInnen statt. Der Workshop 2012 war Teil der aus Vorsorgemitteln des Bundes finanzierten Maßnahme „Baby-friendly Hospitals – Rollout in Österreich“.



Eine Maßnahme im Rahmen der österreichweiten Vorsorgestrategie.  
Finanziert aus Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.

Insgesamt 28 TeilnehmerInnen lernten viel rund um BFHI-Zertifizierungen und Gutachtenablauf. Die Inputs von Anne-Marie Kern und dem Team des LBIHPR kamen sehr gut an.

Darüber hinaus genossen die TeilnehmerInnen die Gastfreundlichkeit des Mostviertel-Klinikums Amstetten und konnten sich untereinander vernetzen. Das positive Feedback der TeilnehmerInnen – sowohl mündlich als auch in Form von Feedbackbögen – lässt darauf schließen, dass der Workshop bei allen Beteiligten sehr gut ankam. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die zum positiven Verlauf beigetragen haben!

Weitere BFHI-Workshops wird es im September und November 2012 geben, mehr dazu in den Veranstaltungsankündigungen am Ende dieses Rundbriefs!

## BFHI-PREISAUSSCHREIBEN

Stillen ist eine der wirksamsten und kostengünstigsten Gesundheitsförderungsmaßnah-

men. Die Unterstützung, die Frauen rund um die Geburt erhalten, ist entscheidend für die Aufnahme und Dauer des Stillens.



Das Bundesministerium für Gesundheit fördert daher Im Rahmen der Vorsorgestrategie des Bundes den Anreiz für eine BFHI-Zertifizierung durch ein Preisausschreiben: Krankenhäuser, die **bis spätestens Juni 2013** als Baby-friendly Hospital (BFH) erst- oder rezertifiziert werden, haben die einmalige Chance auf Rückerstattung der Zertifizierungsgebühren.

Zur Teilnahme berechtigt sind **alle österreichischen geburtshilflichen Einrichtungen**, die

- eine Erst- oder Re-zertifizierung als BFH im **Zeitraum September 2011 bis Juni 2013** durchführen
- ein **ausgefülltes Motivationsschreiben** einreichen (Download auf der ONGKG-Homepage).

Die **besten drei teilnehmenden Einrichtungen** werden von einer unabhängigen Fach-Jury ermittelt. Die offizielle Bekanntgabe der GewinnerInnen und die Verleihung der Urkunden erfolgt im Rahmen der ONGKG-Jahreskonferenz 2013.

## Neues aus den Mitglieds- einrichtungen

### FIT IM JOB – DER STEIRISCHE GESUNDHEITSPREIS 2012

Bereits zum elften Mal wurde dieser Preis von der Wirtschaftskammer Steiermark in Kooperation mit dem Land Steiermark, der Merkur Versicherung, der Steiermärkischen GKK, der Ärztekammer, sowie der AUVA vergeben. In vier verschiedenen Kategorien wurden Unternehmen ausgezeichnet, welche für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter strukturierte Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsförderung

anbieten.

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in der Helmut List Halle in Graz konnten die **Geriatrischen Gesundheitszentren** als Sieger hervorgehen. Frau Landesrätin Mag. Edlinger-Ploder und Herr Landesrat Dr. Buchmann überreichten den VertreterInnen der GGZ die Auszeichnung.

Die GGZ wurden für das beste Betriebliche Gesundheitsmanagement geehrt. Somit ist die BGF in der Unternehmensstrategie verankert und findet nicht nur in Einzelprojekten statt. Weiters wird das systematische und nachhaltige Bemühen um die gesundheitsfördernde Gestaltung von Strukturen und Prozessen gewährleistet.

*DGKS Helga GAFIUK*  
Geriatrische Gesundheitszentren Graz  
[helga.gafiuk@stadt.graz.at](mailto:helga.gafiuk@stadt.graz.at)

## Internationales

### NEUWAHL DES INTERNATIONALEN VORSTANDES

In der Generalversammlung im Rahmen der 20. Internationalen HPH-Konferenz in Taipeh wurde der internationale Vorstand für die kommenden zwei Jahre neu gewählt und setzt sich aus folgenden VertreterInnen zusammen:

- Shu-Ti CHIOU (Taiwan, Vorstandsvorsitzende)
- Sally FAWKES (Australien)
- Tiiu HÄRM (Estland)
- Heli HATONEN (Finnland)
- Somsak PATTARAKULVANICH (Thailand)
- Manel SANTINA (Spanien)
- Raffaele ZORATTI (Italien, Stv. Vorstandsvorsitzender)

Die Zusammensetzung des internationalen Vorstands spiegelt die Globalisierung von HPH wider – wir wünschen dem neuen Vorstand erfolgreiche Arbeit!

## 20. INTERNATIONALE HPH KONFERENZ IN TAIPEH:

Die 20. Internationale HPH-Konferenz war als erste außereuropäische Konferenz des internationalen Netzwerks vom 11-13. April 2011 in Taipei, Taiwan, ein großer Erfolg. Dank des großen Engagements des Taiwanesischen HPH-Netzwerk hat die Konferenz alle Rekorde sowohl in Bezug auf Teilnehmerzahlen als auch, was eingereichte Abstracts betrifft, gebrochen.

Einen ausführlichen Konferenzbericht finden Sie im Internationalen HPH-Newsletter unter [http://www.hph-hc.cc/Downloads/Newsletters/hph\\_newsletter\\_55.pdf](http://www.hph-hc.cc/Downloads/Newsletters/hph_newsletter_55.pdf)

Die Virtuelle Publikation zur Konferenz ist online verfügbar unter <http://www.hphconferences.org/taipei2012/proceedings.html>

## Evidenz für Gesundheitsförderung

Die Evidenz für die gesundheitsförderliche Wirkung des Stillens für Mutter und Kind ist gut belegt (siehe WHO-Dokument „Baby-friendly Hospital Initiative: Revised, Updated and Expanded for Integrated Care Section 1, Background and Implementation. Preliminary Version for Country Implementation“, January 2006).

Nun belegt eine Schweizer Studie die Wirksamkeit der Baby-friendly-Hospital Initiative von WHO und UNICEF zur Stillförderung. Aus der Studie geht hervor, dass die Dauer des Stillens wesentlich von der Qualität der Umsetzung der 10 Schritte des Baby-friendly-Hospitals-Konzepts abhängt.

Weitere Informationen siehe Artikel “Do Baby-Friendly Hospitals Influence Breastfeeding Duration on a National Level?” von Sonja Merten, Julia Dratva und Ursula Ackermann-Lieblich, erschienen in: Pediatrics 2005 116 (5), e702-e708

## Veranstaltungen

Fachkonferenz: **Baby an Bord. Mutter über Bord?**

Gesundheitliche und psychosoziale Herausforderungen von Schwangerschaft und Geburt

Montag, 17. 09. 2012, 09.00-18.00, Wiener Rathaus

Info und Anmeldung: [www.frauengesundheit-wien.at/konferenz](http://www.frauengesundheit-wien.at/konferenz)

17. Nationale Konferenz für Gesundheitsförderung in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen: **Gesund trotz/durch Arbeit**

18. bis 19. 09. 2012, Berlin

Infos: <http://www.dngfk-konferenz.de/index.php?id=336#804>

17. Österreichische Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen, zugleich 6. Österreichische Konferenz Rauchfreier Gesundheitseinrichtungen: **Generationengerechtes Arbeiten - Gesundes Führen**

27. bis 28. 09. 2012, LKH Univ.-Klinikum Graz

Infos: <http://www.ongkg.at/konferenzen.html>

Workshop der ONGKG-Sektion Baby-friendly Hospitals: **Stillrichtlinien professionell entwickeln und umsetzen**

27. 09. 2012, 09.30-12.30, LKH Univ.-Klinikum Graz

Infos: <http://www.ongkg.at/workshop-training/bfhi-informationsworkshop.html>

Workshop der ONGKG-Sektion Baby-friendly Hospitals: **Stillende Mütter professionell beraten**

20. bis 21. 2012, Seminarhotel roomz, Wien

Infos: <http://www.ongkg.at/workshop-training/bfhi-trainingsworkshop.html>

21. Internationale HPH-Konferenz

22. bis 24. 05. 2013, Götheborg, Schweden

Infos demnächst unter:

<http://www.hphconferences.org/gothenburg2013.html>

## Links

### ONGKG

Verein „Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen“

<http://www.ongkg.at>

### Anmeldung zum ONGKG-Rundbrief:

Wollen Sie regelmäßig den Newsletter und andere relevante Infos zum Thema Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen erhalten? Bitte senden Sie ein Mail an [ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

### Wiener Allianz

Für Gesundheitsförderung in Spitälern, Pflegeeinrichtungen und Seniorenwohneinrichtungen  
<http://www.allianz-gf-wien.at>

### WHO-Kooperationszentrum Wien

für Gesundheitsförderung in Krankenhaus und Gesundheitswesen am Ludwig Boltzmann Institute Health Promotion Research  
<http://www.hph-hc.cc>

**Konferenzportal** der Internationalen Konferenzen Gesundheitsfördernder Gesundheitseinrichtungen  
<http://www.hphconferences.org>

### Internationales HPH Sekretariat

und WHO-Kooperationszentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung im Krankenhaus  
<http://www.whocc.dk>

### Internationale HPH-Taskforces

zu Gesundheitsförderung in **Psychiatrischen Gesundheitseinrichtungen**

[http://www.hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=299%3Ahealth-promotion-psychiatric-services&catid=20%3Atf&Itemid=95](http://www.hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=299%3Ahealth-promotion-psychiatric-services&catid=20%3Atf&Itemid=95)

zur Gesundheitsförderung für **Kinder und Jugendliche** in und durch Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

[http://www.hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=294%3Ahp-for-children-a-adolescents-in-a-by-hospitals-&catid=20&Itemid=95](http://www.hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=294%3Ahp-for-children-a-adolescents-in-a-by-hospitals-&catid=20&Itemid=95)

für **migrantenfreundliche und kulturell kompetente** Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

[http://www.ausl.re.it/HPH/FrontEnd/Home/Default.aspx?channel\\_id=38](http://www.ausl.re.it/HPH/FrontEnd/Home/Default.aspx?channel_id=38)

### “Tobacco-Free United”

[http://www.hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=303%3Atobacco-free-united&catid=20%3Atf&Itemid=95](http://www.hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=303%3Atobacco-free-united&catid=20%3Atf&Itemid=95)

### Alkohol

[http://www.hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=304%3Aevidence-based-alc-intervention-in-hahs&catid=20%3Atf&Itemid=95](http://www.hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=304%3Aevidence-based-alc-intervention-in-hahs&catid=20%3Atf&Itemid=95)

## Umwelt

[http://hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=143%3Atf-on-hph-a-environment&catid=20&Itemid=95](http://hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=143%3Atf-on-hph-a-environment&catid=20&Itemid=95)

## Nationale und regionale Netzwerke

im internationalen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

<http://www.who-cc.dk/networks>

## Redaktion, Impressum

### Redaktion:

HPH-Team am LBIHPR:

- Mag. Christina Dietscher
- Astrid Loidolt
- Hermann Schmied

### Redaktionsbeirat:

- Prim. Dr. Ulrike Sommeregger
- Mag.Dr. Anna Maria Dieplinger

### Herausgeber:

Verein „Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG)“

ZVR-Zahl: 963896246

### Kontakt:

Ludwig Boltzmann Institute  
Health Promotion Research  
Untere Donaustraße 47/3.OG, 1020 Wien  
Tel.: 01/21 21 493-21

[geschaeftsstelle@ongkg.at](mailto:geschaeftsstelle@ongkg.at)

### Für den Inhalt verantwortlich:

HPH-Team am LBIHPR  
Untere Donaustraße 47 / 3. OG  
1020 Wien

## Einladung zur Beitragseinreichung

Wir möchten Sie herzlich einladen, uns Ihre Beiträge für Ausgabe 32 des ONGKG-Rundbriefs zukommen zu lassen:

Beiträge können zu folgenden Themen eingereicht werden:

- Einzelprojekte oder umfassende Management-Ansätze zur Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen
- Relevante Entwicklungen aus dem Umfeld von Gesundheitseinrichtungen
- Ankündigung relevanter Veranstaltungen, Hinweise auf Publikationen u zur Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen

### Richtlinien für Einreichungen

Beiträge müssen klar strukturiert, verständlich geschrieben und korrekturgelesen sein. Die **maximale Beitragslänge beträgt 400 Wörter**. Gerne können Sie Ihrem Beitrag einen Web-Link zu weiterführenden Informationen und Fotos / Grafiken beifügen.

Bitte senden Sie den Beitrag an Astrid Loidolt.

[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)